# Das Zitat

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Werner Reiser

# KURZNACHRUF

Sie waren so weit voneinander entfernt, dass sie dauernd mit den Rücken aneinanderstiessen.

## Das neue Buch

*Dies und das*

Aus der Reihe der Neuerscheinungen des Verlages Hoffmann und Campe, Hamburg, seien folgende interessante Titel genannt:

Hoimar von Ditfurths Versuch einer Antwort auf die Frage, wie sich eine religiöse Erklärung der Welt und des Menschen mit ihrer wissenschaftlichen Erklärung verträgt: *«Wir sind nicht nur von dieser Welt»* (Naturwissenschaft, Religion und die Zukunft des Menschen).

Heinrich K. Erbens Ergebnis seiner Untersuchung des Todes-Phänomens, der Auseinandersetzung nämlich mit den Bedingungen für den Tod des einzelnen und mit den Ursachen für das Aussterben biologischer Arten: *«Leben heisst Sterben.»*

Jaroslav Veyvodas Band *«Wohltätigkeitsbazar»*, in dem der tschechische Autor erstmals in deutscher Sprache seine Erzählungen zum Thema Emigration veröffentlicht.

Und der bilderreiche Band *«Die letzten Dampfloks»* von Arnold Müll und Richard Heinersdorf – lebendiges Album jener vergangenen Zeit, die als die Grosse Zeit der Eisenbahn gilt. *Johannes Lektor*

## Das Zitat

Es gibt keine harmonischere Ehe als die zwischen Illusion und Ignoranz. *Peter Bamm*

*Armon Planta*

## Sieger

Einst
kämpften wir
als angeworbene Haudegen
unter eigenen Heerführern
für fremde Potentaten

Heute
kämpfen
gekaufte Sportathleten
unter fremden Coachs
für einheimische Klubs

Für allfällige Siege
liessen und lassen sich
selbstverständlich
die Auftraggeber
bejubeln

**Die schönen Sprichwörter**

«Der Krug geht zum Brunnen, bis er mit guten Vorsätzen gepflastert ist.» «Was Hänschen nicht lernt ist aller Laster Anfang.» «Frisch gewagt ist auch schon ausgerutscht.» Wer aber den guten Vorsatz fasst, kein Wagnis einzugehen und sicher nicht auszurutschen, der kauft seine Orientteppiche bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich!

## Das Dementi

*Es stimmt nicht immer*, was unser Fernsehen uns auftischt, aber manchmal serviert es uns doch ausgezeichnete Menüs! Kürzlich vernahm man in einem TV-Film über den Knoblauch viele erstaunliche Dinge, welche diese Gewürzzwiebel bewirkt. *Eine* Eigenschaft hat man aber bei der Aufzählung vergessen: Wer eine Knoblauchzehe im Wagenabteil der Bahn kaut, hat bald einmal ein ganzes Coupé für sich allein, und wer im Kino welchen isst, verfügt über etwa sieben Sitzplätze! *Schtächmugge*

## Äther-Blüten

Aus der Radiosendung «Zeitschriften von Frauen für Frauen» gepflückt: «D Fraueszene isch s einzig, wo überhaupt läbt i der Schwiz!» *Ohohr*